Otto Stich als Freiwilliger beim Besuchsdienst

Autor(en): **Wäckerli, Hans Ueli**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843421

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Otto Stich als Freiwilliger beim Besuchsdienst

«Der Besuchsdienst ist eine wichtige Einrichtung», findet Otto Stich anlässlich des Aktionstages Freiwilligenarbeit. An diesem Tag war er Gast bei der 87jährigen Rosa Gröli in Rodersdorf und sicher der prominenteste Freiwillige beim Besuchsdienst im Leimental.

«Dass ich das noch erleben kann, der Herr Stich kommt zu mir» sagt Frau Gröli und kann es kaum fassen, dass der alt Bundesrat mit ihr am Küchentisch sitzt und ihr aufmerksam und anteilnehmend zuhört. Sie erzählt, wie sie die sehr steile Treppe hinuntergefallen sei und seither an zwei Stöcken laufen müsse; wie sie von einem «Töff» angefahren und zu Boden gerissen wurde und lange Zeit brauchte, um sich zu erholen. Frau Gröli will aber trotz allem weiterhin in diesem Haus bleiben, wo sie ihr Leben als Bauersfrau verbrachte.

Alt Bundesrat Otto Stich im Einsatz als Freiwilliger

Ihre Kinder sind gross und ausgezogen. «Natürlich ist es schöner, wenn Eheleute zusammen alt werden», meint Rosa Gröli, doch dank dem Besuchsdienst von Pro Senectute muss sie sich nicht alleine fühlen. Jede Woche kommt Heide Bamert, eine der zwölf Freiwilligen des Besuchsdienstes im Leimental, zu Rosa Gröli. Mit grösster Selbstverständlichkeit widmen diese Frauen einen Teil ihrer Freizeit den betagten Menschen, sprechen mit Ihnen über «Gott und die Welt», lassen sich aus dem Leben und Alltag erzählen und beleben so das Zuhause der Senioren und Seniorinnen.

Heide Bamert ist am 25. September nicht alleine zu Rosa Gröli gekommen. Sie wurde von alt Bundesrat Otto Stich und von vielen Presseleuten begleitet. Ein ganz besonderer Tag für sie. Nach dem erfrischend herzlichen Gespräch nahm Rosa Gröli ihre beiden Stöcke und begleitete den Besuch zum Restaurant Bahnhof, wo bei einem kleinen Imbiss in einer wohltuend offenen Atmosphäre und unter Einbezug der Presse weiter diskutiert wurde.

Der Besuchsdienst im Solothurnischen Leimental ist eine Ergänzung zum Spitexdienst. Die Freiwilligen (ausschliesslich Frauen) arbeiten gratis und übernehmen keine Pflege oder Haushaltarbeiten. Für Pro Senectute ist es keineswegs selbstverständlich, dass sich Menschen mit ihr zusammen für die Bedürfnisse der älteren Menschen einsetzen. Sie begleitet deshalb die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgfältig und bietet ihnen Beratung, Fortbildung und Unterstützung an. Die Einsätze erfolgen so auf Grund klarer Vereinbarungen, welche die Dauer der Einsätze wie auch die Verschwiegenheit über die Besuche regeln. Dies gilt zum einen für die Freiwilligen im Besuchsdienst, aber auch für die Freitätigen bei den Mittags- und Freizeitclubs oder bei den Ferienangeboten.

Freiwilligenarbeit verdient heute und in Zukunft vermehrt öffentliche Wertschätzung. Die vor allem von Frauen geleistete Sozialzeit muss honoriert werden. Denkbar sind Gutschriften bei der AHV – wie sie für Erziehungs- und Betreuungsarbeit vorgesehen sind oder Abzugsmöglichkeiten bei den Steuern.

Menschen brauchen Menschen die sich für sie und mit ihnen zusammen engagieren. Pro Senectute dankt allen, die sich für sie und mit ihr zusammen einsetzen.

Hans Ueli Wäckerli

Bauschreinerei Fenster Innenausbau

Schreinerei Renggli

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71
4052 Basel
Telefon 061 311 6 311